

Anmerkungen zum prophetischen Dienst

Vortrag für den Vogtländischen Leiterkreis¹

Inhalt

Anlass und Grundsätzliches	1
Quelle, Leitung und Aufnahmegefäß	3
Offenbarung, Interpretation, Anwendung	4
Propheten, Profis und Profit	5
Zum Schluss:	7
Literaturempfehlungen:	7
Anhang: Von unseren jüdischen Vätern lernen	8

Anlass und Grundsätzliches

Begegnungen und Erfahrungen mit Propheten und prophetischen Diensten können einen großen Segen bewirken und zu großer Verwirrung beitragen. Da gibt es Worte, die voll treffen und andere, die voll daneben gehen. Da kann Gottes Geist am Werk sein, aber auch Anderes. Deshalb bin ich gebeten worden, zu der Thematik "prophetischer Dienst" einige grundsätzliche Anmerkungen zu machen. Ich will versuchen, ein paar Schneisen zu schlagen in der Hoffnung, einiges an Licht und Klarheit in manches Durcheinander zu bringen.

Prophetie ist immer etwas Herausforderndes, sonst ist es keine. D.h. Gott fordert uns durch prophetische Worte aus dem Alten heraus und ermutigt uns zu Neuem. Gott ermutigt uns durch Prophetien, konkrete Schritte Jesus hinterher zu gehen, Schritte, die jetzt dran sind.

Aber manchmal gibt es eben auch so etwas wie Störfeuer, die geeignet sind, uns aus der bisherigen Linie, die Gott mit uns hat, herauszufordern, uns zu Dingen aufzufordern, die zwar fromm klingen aber nicht den Frieden und die Freiheit Gottes atmen.

Das Verkehrteste wäre nun, aus negativen Erfahrungen heraus den prophetischen Dienst zu meiden oder abzulehnen. Paulus schreibt in 1. Korinther 14,5: *Ich will aber, dass ihr alle in Sprachen redet, noch mehr aber, dass ihr prophetisch redet, weissagt, prophezeit.* Es gibt im Urtext überhaupt keinen Grund, das so zu übersetzen wie Luther und viele andere: "Ich wollte, dass ihr ... könntet". Paulus sagt: Ich will, dass ihr's tut! Weil es gut und notwendig ist und die Gemeinde es braucht! Auch wenn dabei noch einiges geordnet werden muss! Der Heilige Geist ist ein prophetischer Geist, das sagt Petrus schon in seiner Pfingstpredigt sehr klar. (Siehe Apg 2,17-18²) D.h. eine normale Folge der Geisterfüllung ist eine prophetische Begabung - sicher in unterschiedlichem Maße und in unterschiedlicher Weise! Aber doch so, dass das Reden Gottes etwas Vertrautes ist!

¹ <https://leiterkreis.de>

² Er zitiert den Propheten Joel, dessen Ankündigung zu Pfingsten eine Erfüllung gefunden hat: »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen...«

So wie ein Schaf die Stimme seines Hirten hört und kennt und unterscheidet. *„Meine Schafe hören meine Stimme“*, sagt Jesus (Jon 10,27). Was bei jedem Schaf funktioniert, darf auch bei den Gläubigen etwas Normales sein. Der Unterschied zwischen einem normalen Gläubigen und einem Propheten ist der, dass der Prophet weitersagt, was er hört. Denn was er hört, hat auch für andere Bedeutung. Das ist nochmal eine andere Stufe oder Dimension. Aber ganz grundsätzlich gilt, was Jesus schon vor Beginn Seines Dienstes sagt: *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht* (Matthäus 4,4). Jesus sagt nicht: Der Mensch lebt von gelesenen Texten. Sondern von *jedem Wort - Rhema* - steht dort, von jedem lebendigen, aktuellen, jetzt von Gott gesprochenen und in dieser Situation gültigen Wort, *das aus dem Mund Gottes hervorgeht, herauskommt, das dauernd und jetzt und immer wieder neu herauskommt*, sagt die griechische Zeitform (Partizip Präsens). Es geht um das aktuelle, lebendige Reden Gottes jetzt, aus dem wir leben und das uns Leben gibt! Und wer das Reden Gottes kennt, vielleicht ein geistliches Tagebuch führt, in dem er aufschreibt, was er von Gott hört, der wird bestätigen und berichten können, dass und wie er aus dem lebt, was er an lebendigen Worten von Gott empfängt. Diese Worte Gottes bauen tatsächlich auf, führen, bestätigen, ermutigen, korrigieren, geben Kraft, lassen Gottes Leben in uns zunehmen, da kommt Leben von Gott in uns hinein, das hat eine ganz andere Qualität als menschliche Worte, auch fromme Worte. Das kann beim Bibellesen so geschehen, dass ein gelesenes Wort plötzlich diese Qualität bekommt und etwas in uns in Gang setzt. Und das kann auch durch ein im Herzen empfangenes oder prophetisch zugesagtes Wort so geschehen.

Das neutestamentliche Gottesvolk ist ein prophetisches Volk. Da gibt es sicher und soll es geben einige besonders berufene und begabte Propheten! Aber einige Probleme, die wir haben, kommen daher, dass wir alles von solchen „geistlichen Stars“ erwarten und wir selber so wenig in der prophetischen Dimension leben. Und dann sind sowohl die „geistlichen Stars“ wie deren Hörer überfordert. Vieles ist da einfach unreif.

Aus der Unreife ihres „Publikums“ und der eigenen Unreife heraus können Propheten dann z.B. vielleicht nicht der Versuchung widerstehen, Prophetien zu „produzieren“. Sie sind ja häufig einem gewissen Erwartungsdruck ausgesetzt und wollen nun - ganz menschlich gedacht und gefühlt - nicht enttäuschen. Und hat da neulich nicht Gott mal etwas über Nierensteine oder ein krankes Auge gesagt und sind da nicht die beiden Krankheiten geheilt worden? Und war da nicht das Wort, dass noch einige hier sind, die Christus gar nicht kennen und heute ihre Chance haben? Vielleicht ist das hier auch so und klappt das ja jetzt wieder? Der Rahmen ist heute so ähnlich, der Lobpreis ist gut, die Atmosphäre ist genauso, und schon meldet sich das vergangene Wort wieder und scheint auch heute aktuell zu sein, und dann spricht es der Prophet voll Glauben aus und es geht voll in die Hose, (was man aber nur sieht, wenn sich traut, da mal nüchtern reinzuschauen).

Propheten dürfen nicht „produzieren“, und sollten nicht produzieren müssen, selbst wenn sie „professionelle Propheten“ sind. Da bekommt der Prophet Jeremia eine Anfrage: Bete für uns, und sag uns, was Gott von uns will. Und Jeremia betet. Und wann kommt die Antwort, das Wort Gottes? Nach zehn Tagen! (Jeremia 42,7) Und das bei einem der begabtesten Propheten der Bibel. Aber bei uns muss das prophetische Wort immer schon nach einer halben Stunde Lobpreis kommen – oder? Es muss gar keins kommen! Bitte nehmt den Druck weg und produziert nichts!

Quelle, Leitung und Aufnahmegefäß

Prophetie ist ein durchaus vielgestaltiger Vorgang. Wenn das Lebenswasser Gottes in Form Seines Redens uns erreichen soll, das ist das ähnlich wie beim Leitungswasser: Da gibt es eine Quelle, eine Leitung und ein Aufnahmegefäß.

Was ein Prophet weitergibt, kann aus verschiedenen Quellen kommen. Es sollte aus dem Geist Gottes kommen. Es kann aber auch aus der eigenen Seele kommen. Oder aus der Seele der anderen. Propheten sind meist sehr sensible Menschen, vielleicht sogar hochsensibel. Da kann es durchaus geschehen, dass sie die Erwartungen, Gedanken und Gefühle ihrer Umgebung aufnehmen, und wenn das fromme Erwartungen, Gedanken und Gefühle sind, mag es sein, dass sie das für den Geist Gottes halten. Und dann bestätigen sie ganz brav das, was die anderen gerade auf dem Herzen haben und die Hörer sind glücklich über diese "Prophetie" ... Aber in Wahrheit war es nur eine fromme Wahrsagung!

Die Quelle können auch andere Geister sein. Und damit meine ich nicht nur Dämonen. Das können auch Engel sein. Der Geist oder ein Geist oder ein Engel, das lässt sich für uns Erdenwesen gar nicht so leicht unterscheiden! (Apg 23,9) Die unsichtbare Welt ist sehr, sehr vielgestaltig. Der Grad an Licht oder Finsternis der unterschiedlichsten Geisteswesen oder Geister kann dabei sehr unterschiedlich sein. Da ist meiner Meinung und Erkenntnis nach vieles möglich. Es gibt meiner Meinung nach nicht nur DEN Heiligen Geist. Es gibt auch religiöse Geister, fromme Geister, vielleicht sogar charismatische Geister. Die Bibel deutet da manches an, darauf kann ich jetzt in der Kürze der Zeit nicht näher eingehen.³ Mir erklärt das vieles an prophetischen Fehlleistungen auch bei aufrichtigen Propheten, die subjektiv ehrlich nur ihre empfangene Offenbarung weitergeben, das unterstelle ich ihnen doch zunächst erst mal. Und trotzdem gibt es da so viele "Prophetien", die einfach nicht zutreffen und nicht eintreffen. Ich persönlich glaube nicht, dass der Heilige Geist sich so oft irrt, ich glaube eher, dass Er sich gar nicht irrt. Wenn also eine Prophetie nicht stimmt, dann hat der Herr eben nicht gesprochen, selbst wenn jeder Satz mit "so spricht der Herr" eingeleitet war. Mein heimlicher Verdacht ist, dass es vielleicht sogar mehr fromme Geister als heiligen Geist gibt unter uns.

Aber wir müssen nicht nur die „Quelle“ beachten und prüfen, den Geist, aus dem eine Prophetie entspringt, sondern sozusagen auch die „Leitung“. Bei uns in Deutschland ist es in der Regel ja sogar so, dass das Quellwasser zunächst in eine Aufbereitungsanlage kommt. Und so geschieht es auch bei der Prophetie: Das empfangene Wort wird im Propheten sozusagen „aufbereitet“. Er empfängt es ja als die Person, die er ist, und davon wird dieses Wort geformt. Wenn eine Leitung voll Rost ist, kommt Rostbrühe raus, trotz ursprünglich reinem Quellwasser. Wenn ein Prophet voll Frust ist, kommt Frustbrühe heraus, obwohl Gott keinen Frust hat. ... Wenn eine Leitung verdreckt ist, kommt unter Umständen ungenießbares Wasser heraus. Wenn ein Prophet verunreinigt ist, wenn da Schuld ist, oder wenn er verletzt ist, dann wird die Prophetie u.U. *uns* verunreinigen und verletzen. Ursprünglich war da vielleicht etwas von Gott. Aber es ist mit anderen Dingen vermischt, angereichert, und man braucht dann sozusagen einiges an Filtern, um herauszubekommen: Was war das ursprüngliche, klare Wort? Und was ist noch dazugekommen?

³ Vgl. „Der Geist und die Geister“ in: http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=133

Dieser Exkurs findet sich auch in dem Papier des Theologischen Arbeitskreises des Vogtländischen Leiterkreises über Prophetie (2009)

Weiter müssen wir beachten: Wir sind als Menschen auf der Erde eine Einheit von Leib, Seele und Geist. Es kann z.B. sein, dass jemand psychisch krank ist oder bestimmte Medikamente nimmt oder im Gehirn durch einen Schlaganfall etwas beeinträchtigt ist, und dann sind die Prophetien davon mehr oder weniger beeinflusst!

Auch geistlich können wir gesund und ausgewogen oder krank und unausgewogen sein. Man kann nur in Wahrheit und in gesunder Weise mit dem Haupt - Jesus - verbunden sein, wenn man mit dem Leib Christi verbunden ist. Wenn Propheten nicht in eine verbindliche geistliche Gemeinschaft eingebunden sind, in der sie Verantwortung wahrnehmen für andere und selber unter einer verantwortlichen Leitung stehen und ihr gegenüber Rechenschaft ablegen, wird es schwierig. Einem Propheten, der selber nicht in einer geistlichen Unter-ordnung lebt, sollten wir uns auch nicht unterordnen. Ein Prophet, der nicht selber Seelsorge empfängt, sollte auch nicht in das Leben anderer Menschen hineinreden. Die Gefahr ist zu groß, dass da etwas Ungesundes mit kommt.

Und schließlich sollten wir noch einen Blick auf uns, auf uns als Hörer, werfen. Im Bilde gesprochen: Das Wasser fließt aus der Leitung in ein bestimmtes Gefäß und nimmt dessen Form und vielleicht auch etwas von dessen Geschmack an. Wenn ein Gefäß verunreinigt ist, wird selbst das beste Wasser verschmutzt. Wenn ein Gefäß voll Zucker ist, wird selbst das Meerwasser einigermaßen süß schmecken. Will sagen: Wir hören immer subjektiv, wir hören durch die Filter unserer bisherigen Erfahrungen und wir hören mit unseren momentanen Gefühlen und Gedanken, das geht gar nicht anders. Deshalb ist es gut, wenn wir ein prophetisches Wort gehört haben, dass wir uns mit anderen austauschen: Wie hast du das gehört? Wie ist das bei dir angekommen? Wie verstehst du das?

Quelle, Leitung, Aufnahmegefäß - damit hängt auch zusammen:

Offenbarung, Interpretation, Anwendung

Es ist ganz wichtig zu unterscheiden zwischen der Offenbarung selbst, ihrer Interpretation und ihrer Anwendung.

Beispiel:

Ein Prophet sieht über einem bekannten Geschäftsmann einer Gemeinde wie in großen Buchstaben das Wort "Veruntreuung" geschrieben. Und so ruft er diesen Mann im Namen Gottes öffentlich zur Buße auf. Der ist völlig geschockt, das Gerede und der Schaden in der Gemeinde ist riesig, sein Ruf ist ruiniert. Dabei ist er sich keiner Veruntreuung bewusst, was ihm natürlich keiner glaubt. Was war falsch? Nicht die Offenbarung! Es gab Veruntreuung in seiner Firma, aber durch seinen Geschäftspartner, und die Firma ist Monate darauf deswegen kaputt gegangen. Die Interpretation des Propheten war falsch. Und die Anwendung der Offenbarung erst recht. Wäre der Prophet nach der Versammlung zu dem Geschäftsmann hingegangen und hätte ihm gesagt: Du, ich habe da immer das Wort „Veruntreuung“ vor Augen, sagt dir das etwas? Könnte das etwas mit deinem Betrieb zu tun haben? Dann hätte der Mann vielleicht geantwortet: "Ich bin mir nicht ganz sicher, eigentlich halte ich sehr viel von meinem Geschäftspartner, aber ich hatte da neulich schon so einen komischen Verdacht, dem sollte ich jetzt, wo du das so sagst, doch mal nachgehen und die Buchführung und alles überprüfen." So wäre vielleicht die Pleite der Firma rechtzeitig abgewendet worden und die Warnung Gottes hätte ihr Ziel erreicht. Man könnte dem jetzt unendlich viele Beispiele anfügen. Nur noch eins: Einem Seelsorger steht während eines Gespräches bzw. des Gebetes plötzlich das Wort „Unreinheit“ vor Augen.

Für ihn ist klar: Diese Person lebt offensichtlich in einer sexuellen Beziehung außerhalb des Willens Gottes. Sie muss ihre Schuld bekennen, um frei zu werden. Gott sei Dank sagt er ihr dies nicht so, sondern fragt vorsichtig: „Sagt dir das Wort 'Unreinheit' etwas?“ Sein Gegenüber fährt zusammen, offensichtlich hat er ins Schwarze getroffen – aber ganz anders, als er geglaubt hat: Es kommt ans Licht, dass die hilfeschuchende Person ein Opfer sexuellen Missbrauches ist und ihre Probleme dort ihre Wurzel haben. Darüber kann jetzt gesprochen und gebetet werden und das Ergebnis ist Freiheit. *Ein* prophetisches Wort in der Seelsorge kann wirksamer sein als einhundert Stunden mühsamer Suche nach den Wurzeln der Probleme. So segensreich sich hier Prophetie erweist – der Schaden kann ebenfalls riesengroß sein, wenn eine Offenbarung falsch interpretiert oder angewendet wird! Diese Person wäre tief verletzt oder noch tiefer in ihr Elend gestürzt worden und hätte vielleicht die Seelsorge abgebrochen und den Glauben an einen liebenden Gott, der helfen kann und will, verloren, wenn der Seelsorger ihr im Namen Gottes Hurerei unterstellt hätte!

Bitte unterscheide: Was ist wirklich die Offenbarung? Was genau hast du empfangen? Ein zweiter Schritt ist, möglichst zusammen mit anderen vor Gott zu bedenken: Was könnte das bedeuten? Was will Gott hiermit sagen? Und dann zu schauen: Sollen wir das weitersagen? Einem Einzelnen? Oder öffentlich allen? Wann ist dafür der richtige Zeitpunkt? Oder ist das zunächst nur für das Gebet bestimmt? Oder sollen wir etwas tun?

Paulus und seine Leute sind so mit Prophetie umgegangen, siehe z.B. Apg 16,9-10. Aus einer Vision⁴ des Paulus hat das Team geschlossen, gefolgert, begriffen, (die verschiedenen Teile, Umstände, Ereignisse) vereinigt und zusammengebracht,⁵ dass sie nach Europa gehen sollen.

Noch einen wichtigen Punkt habe ich überschrieben mit:

Propheten, Profis und Profit

Es gibt in Gottes Volk die Ämter König, Priester und Prophet. Jesus vereint alle diese Ämter in Seiner Person. Ansonsten sind diese Ämter getrennt, auch wenn das neutestamentliche Gottesvolk insgesamt prophetisch sein soll (Apg 2,17-18; 1 Kor 14) und ein königliches Priestertum ist (1. Petr 2,5.9; Offb 1,6).

Jesus war Prophet, und Er hat den Priestern und geistlichen und weltlichen Führern gegenüber wirklich Klartext gesprochen, aber Er hat nie nachgeholfen, dass sie Sein Wort auch tun und umsetzen, das war deren Verantwortung.

Ein Prophet ist ein Sprecher Gottes. Nicht mehr und nicht weniger. Das heißt, er hat das Wort, das Gott ihm gegeben hat, auszurichten. Fertig. Punkt. Was die Hörer mit diesem Wort tun, ist **nicht** mehr seine Verantwortung! Der Prophet soll nur etwas ausrichten. **Dafür** ist er verantwortlich. Ob sich die Leute danach richten, dafür sind *sie* verantwortlich.

König David hatte seine Propheten, den *Natan* z.B. Natan hat die Dinge von Gott her auf den Punkt gebracht. Aber er hat nicht regiert. Die Regierungsverantwortung hatte David.

⁴ Ein Mazedonier stand da und bat: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!

⁵ So der Urtext

Jeremia war sogar Priester. Auch er hat als Prophet Klartext gesprochen und Königen und Priestern gegenüber kein Blatt vor den Mund genommen. Aber er hat deswegen den Tempeldienst nicht geändert und reformiert. Er hat auch nicht in der Regierung mitgemischt. Das ist nicht Aufgabe des Propheten. Propheten haben nicht zu regieren, sondern zu reden. Sich in die Angelegenheiten und Verantwortlichkeiten anderer einzumischen ist Sünde, sagt meine Bibel in 1 Petr 4,15.⁶

In der Apostelgeschichte finden wir, dass da prophetische Worte kamen, aber dann hat das ganze Team darüber gesprochen, gefastet und gebetet, und dann haben sie gemeinsam eine Entscheidung getroffen.⁷ Es gab Propheten, die Paulus die Anweisung gegeben haben, nicht nach Jerusalem zu ziehen. (Apg 21,4-14) Paulus hat ihnen nicht gehorcht, sondern hat ihr Wort nur als Vorbereitung auf kommende Leiden angenommen. D.h. er hat ihre Offenbarung akzeptiert, aber nicht ihre Schlussfolgerungen daraus und nicht ihre Ratschläge oder Anweisungen im Namen des Heiligen Geistes, die sie gleich noch mit als Prophetie verkauft haben.

Doch es gibt immer wieder Propheten, die gerne regieren wollen, Macht ausüben, in der Gemeinde bestimmen wollen, wo es lang geht. Das geht nicht! Sie haben da nichts zu bestimmen. Das ist nicht ihr Dienst. Sie haben nicht die Leitungsverantwortung. Die haben andere. Propheten haben der Leitung zu sagen, was Gott ihnen aufträgt. Aber die Gemeindeleitung hat zu entscheiden, ob und wie sie darauf reagiert.

Das führt in große Spannungen hinein - vor allem für den Propheten selber. Es gibt immer eine Spannung zwischen Propheten und Profis!

Jesus hatte die größten Spannungen mit der geistlichen Leiterschaft Seines Volkes. Jeremia geriet immer wieder in Spannung mit den Priestern und sogar mit den staatlichen, offiziell beamteten Propheten, so nenne ich die mal. Und Amos als prophetischer Bauer stieß bei den Priestern auf heftigsten Widerspruch. Priester und Prophet – das war immer schon und ist immer noch ein großes Spannungsfeld!

Es ist leider so, dass geistliche oder kirchliche Profis oft ihre erste Aufgabe darin sehen, ihr eingespurtes Betriebssystem ungestört am Laufen zu halten, und das geht am besten, wenn man zwar fromm ist, aber den lebendigen Gott außen vor lässt. Es stimmt, dass die "geistlichen" Profis mitunter das größte Bollwerk gegen das Wirken des Heiligen Geistes sind. Das ist zum Weinen. Und dann muss der Prophet eben weinen und leiden, wie Jeremia und wie Jesus geweint und gelitten haben - und priesterlich im Gebet dafür eintreten, wie Jeremia das getan hat bis Gottes es ihm verboten hat! Wer kein priesterliches Herz hat und nicht bereit ist zu leiden, sollte nicht als Prophet auftreten. Wer sich über andere stellt und herrschen will, kann nicht geistlich dienen und deshalb nicht Prophet im Sinne Gottes sein.

Und damit bin ich beim Thema **Prophet und Profit**. Profit im Sinne von Nutzen, Gewinn, Einfluss, Vorteil oder einfach: Erfolg. Die meisten Propheten und Prophetien in der Bibel hatten **keinen** Erfolg. Man hat sich **nicht** nach ihnen gerichtet. Außer Jona, auf den haben sie gehört, aber das hat ihm auch nicht gepasst. Im Neuen Testament war das etwas entspannter, aber dahinter sind wir ja längst wieder zurückgefallen. Wenn ein Prophet Erfolg haben will, ist er auf dem falschen Weg, vielleicht auf dem Weg Bileams mit großen geistlichen Gaben und Fähigkeiten, aber dem Gericht verfallen.⁸

⁶ Niemand von euch leide als ein Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der in ein fremdes Amt eingreift!

⁷ So verstehe ich Apg 13,1-6 und 16,10

⁸ Vgl. den Artikel „Bileam“ in: http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=132

Propheten müssen mit Misserfolgen zurechtkommen können, sie dürfen nicht nach Erfolg und Ansehen oder Beliebtheit schießen und auch nicht nach Macht. Sonst machen sie sich und ihren Dienst kaputt.

Nur kurz erwähnen will ich noch, was unter uns sicher klar ist: Prophetien können keine neuen Lehren begründen. Prophetie ist Aktualisierung und Konkretisierung der Bibel, aber niemals Veränderung oder Ergänzung der Heiligen Schrift.

Zum Schluss:

Das Beispiel eines geistlich und seelisch gesunden Propheten, der Gott hört und Sein Wort ausrichtet, der hoch sensibel ist, und auf Macht, Erfolg und Einfluss verzichtet, der leiden und Schläge einstecken kann und trotzdem aufrecht stehen bleibt und sich nicht kaputt machen lässt. Das Beispiel eines Propheten, bei dem geistliche und seelische Stärke, Sensibilität und eine gesunde Hornhaut auf der Seele, Leben im Gehorsam und in der Rechtfertigung zusammenkommt. Wir finden es in Jesaja 50:

4 Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben,
dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden.
Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.
5 Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet.
Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück.
6 Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen,
und meine Wangen denen, die mich raufte.
Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.
7 Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.
Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein;
denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde.
8 Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten?
Lasst uns zusammen vortreten!
Wer will mein Recht anfechten? Der komme her zu mir!
9 Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen?
Siehe, sie alle werden wie Kleider zerfallen, die die Motten fressen.

Literaturempfehlungen:

John Bevere, Spricht so der Herr?,

Bestell-Nr.: 129405 | ISBN/EAN: 9783931484057, Adullam Verlag

Ursula und Manfred Schmidt, Hörendes Gebet, Hamburg 2004, GGE-Verlag

Marianne Peuster, Gott spricht in meinen Tag hinein, Hamburg 2008, GGE-Verlag.

Stephan Zeibig, Klingenthal, im Januar 2009

(Der eher mündliche Stil des Vortrags wurde in diesem Manuskript beibehalten.)

Anhang: Von unseren jüdischen Vätern lernen

Im Folgenden zwei Beiträge, die zu Nüchternheit und Zurückhaltung mahnen.

Die ersten beiden sind Anmerkungen zu Jeremia und seinen Auseinandersetzungen mit falschen Propheten aus einem jüdischen Kommentar. Ich bitte darum, das nicht gleich als „zum Alten Bund gehörig“ abzutun, sondern die Mahnung zu hören.

Der Zweite Beitrag ist von einem messianischen Juden aus aktuellem Anlass (2021).

Auch dort bitte ich zu beachten und ernstzunehmen, dass messianische Juden u.U. noch eine stärkere Verbindung zum biblischen Wurzelgrund haben als unser heidenchristlicher Glaube.

The Steinsaltz Neviim. Commentary by Rabin Adin Even-Israel Steinsaltz zu Jeremia 28,7 und 23,28:

Jer 28,7: Please hear this matter that I am speaking in your ears:

In contrast to prophecies of welcome tidings, prophecies of disaster as a rule serve as a warning. Consequently, when the people turn to God and repent their evil ways, the prophesied events will not transpire or at least will be postponed (see Jonah 3:10; see also 1 Kings 21:29; Joel 2:13).

Prophecies of good fortune from a true prophet always materialize and come to reinforce the standing of the prophet. Therefore, if the foreseen events do not materialize, his credibility is lost (Malbim; see Deuteronomy 19:22; 1 Kings 8:56; *Berakhot 7a*; *Shabbat 55a*). The Rambam formulates this concept as a fundamental legal principle for determining a prophet's status: Whenever a prophecy of a positive event does not materialize, it is proof positive that the prophet is a false prophet (see *Sefer HaMadda, Hikkhot Yesodei HaTorah 10:4*)

Hananja was not a prophet for idol worship in any sense. Not only did he speak in the name of God, he wholeheartedly believed that he was speaking the word of God (Abravanel; see *Seder Olam Rabba 25*; *Sifrei, Re'e 84, Sanhedrin 89a*; Jerusalem Talmud, *Sanhedrin 11:5*) For this reason, Jeremiah calls upon the people to distinguish between the chaff and the wheat (see 23:28). He warns those who believe that they received a divine message, in a dream and the like, to be cautious when they speak. One who states such an idea as a decisive prophecy, his prophecy is false and he will ultimately be punished for it. That, indeed, was Hananja's plight.

Jer 28,7: Bitte hört diese Botschaft, die ich euch ins Ohr spreche:

Im Gegensatz zu Propheten von erfreulichen (willkommenen) Nachrichten dienen Unheilsprophezeiungen in der Regel als Warnung. Wenn sich das Volk dann zu Gott bekehrt und seine bösen Wege bereut, werden die prophezeiten Ereignisse nicht eintreten oder zumindest aufgeschoben werden (siehe Jona 3,10; siehe auch 1. Könige 21,29; Joel 2,13).

Voraussagen von (Glück, Wohlstand und) positiven Ereignissen eines wahren Propheten treten immer ein und stärken das Ansehen des Propheten. Wenn die vorhergesagten Ereignisse nicht eintreten, verliert er seine Glaubwürdigkeit (Malbim; siehe Deuteronomium 19,22; 1 Könige 8,56; *Berakhot 7a*; *Schabbat 55a*). Der Rambam formuliert dieses Konzept als ein grundlegendes Gesetzesprinzip zur Bestimmung des Status eines Propheten: Wann immer eine Prophezeiung eines positiven Ereignisses nicht eintritt, ist das ein positiver Beweis dafür, dass der Prophet ein falscher Prophet ist (siehe *Sefer HaMadda, Hikkhot Yesodei HaTorah 10:4*)

Hananja war in keiner Weise ein Prophet für Götzenanbetung. Er sprach nicht nur im Namen Gottes, er glaubte auch von ganzem Herzen, dass er das Wort Gottes sprach (Abravanel; siehe *Seder Olam Rabba 25*; *Sifrei, Re'e 84, Sanhedrin 89a*; Jerusalem Talmud, *Sanhedrin 11:5*) Aus diesem Grund ruft Jeremia das Volk auf, die Spreu vom Weizen zu unterscheiden (siehe 23:28). Er warnt diejenigen, die glauben, dass sie eine göttliche Botschaft erhalten haben, in einem Traum und dergleichen, vorsichtig zu sein, wenn sie sprechen. Wer eine solche Idee als maßgebliche Prophezeiung ausgibt, dessen Prophezeiung ist falsch und er wird letztlich dafür bestraft werden. Das war in der Tat Hananjas Notlage

Er warnt diejenigen, die glauben, dass sie eine göttliche Botschaft erhalten haben, in einem Traum und dergleichen, vorsichtig zu sein, wenn sie sprechen. Wer eine solche Idee als maßgebliche Prophezeiung ausgibt, dessen Prophezeiung ist falsch und er wird letztlich dafür bestraft werden. Das war in der Tat Hananjas Verhängnis.

Zu Jeremia 23,28: *What is the chaff to the grain? – the utterance of the Lord.*

It is possible that their descriptions will sound identical, especially when the dream is related in a grand style, and yet the relationship between a dream and a prophecy is like that of chaff and grain. Admittedly, a dream can also occasionally contain the echo of a true prophecy, but even so, its value is not like that of an actual prophecy. One Saying of the Sages is that a dream is one-sixtieth of prophecy.

Zu Jeremia 23,28:

Was haben Spreu und Korn gemeinsam? - der Ausspruch des Herrn.

Es ist möglich, dass ihre Beschreibungen identisch klingen, besonders wenn der Traum in einem großartigen Stil erzählt wird, und doch ist die Beziehung zwischen einem Traum und einer Prophezeiung wie die von Spreu und Korn. Zwar kann auch ein Traum gelegentlich das Echo einer wahren Prophezeiung enthalten, aber auch dann ist sein Wert nicht wie der einer tatsächlichen Prophezeiung. Ein Spruch der Weisen lautet, dass ein Traum ein Sechzigstel einer Prophezeiung ist.

In Gottes Namen: Der Umgang mit vermeintlichen Prophezeiungen

Was sollen wir mit unhaltbaren "prophetischen" Vorhersagen bezüglich Israel tun?

4. Juni 2021 | [David Lazarus](#)

Miriam Alster/Flash90

Die Schlagzeile "[Israel erklärt das Ende der Corona-Krise](#)" mag bei einigen die eine oder andere Frage aufwerfen. Ist das wirklich so? Sind die Impfstoffe nicht gefährlich? Und was ist mit diesen Untergangsvorhersagen?

Grüner Pass oder grünes Licht?

Was ist mit den Warnungen, dass Israels sogenannter "**Grüner Pass**" das Land in Bürger erster und zweiter Klasse spalten würde? "Das ist wie das, was die Nazis gemacht haben!" Ja, das ist es, was einige von ihnen sagten. Zum Beispiel der millionenschwere Inhaber einer amerikanischen Kissen-Firma, der den Impfstoff, für den Israelis Schlange standen, mit dem "Malzeichen des Tieres" vergleicht. Als Mark Lindell den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu wegen Israels Impfkation angriff, hatten wir genug. Wir kontaktierten Lindell, doch der lehnte es ab, [für einen unserer Artikel](#) interviewt zu werden.

Was werden diese Untergangspropheten jetzt sagen, nachdem unsere Regierung grünes Licht gegeben hat, dass jeder in der Nation (sowohl Juden als auch Araber) kommen und gehen kann, wie er will, mit oder ohne den Impfstoff?

Sicher, einige **messianisch-jüdische Leiter** haben versucht, über diese "Prophezeiungen" zu sprechen und etwas Vernunft in die Angelegenheit zu bringen. **Michael Brown** schrieb: "*Im Licht der fehlgeschlagenen Trump-Prophezeiungen, die weit verbreitete Medienaufmerksamkeit erhielten, und die auf den Fersen der fehlgeschlagenen Ende-der-COVID-Prophezeiungen folgten, hat der prophetische Dienst heute einen schlechten Ruf. Obendrein sind viele Gläubige mittlerweile geistlich desorientiert, und viele Pastoren fragen: "Wer räumt jetzt den Schlamassel auf?"*"

Von dort, wo ich sitze (mein Büro in Jerusalem), scheint es nicht so, als würde jemand zuhören.

Wie klingen diese Prophezeiungen für Israelis?

Nun ja, das wollen Sie nicht wissen. Lassen Sie uns stattdessen einige der klassischen Arten betrachten, wie Juden über Propheten, Prophezeiungen und “So spricht der Herr” denken.

Im Judentum ist es schlicht unmöglich, dass eine unmoralische, ungerechte, “weltliche” Person irgendeine Art von prophetischer Einsicht erhalten kann. Das liegt daran, dass man, um “Gottes Stimme zu hören”, nicht von Dingen wie Neid, Eifersucht, Ruhm oder Reichtum beeinflusst werden soll. Ein Prophet oder jemand, der behauptet, “himmlische Einsichten” zu haben, kann niemals, niemals, von solchen Emotionen beeinflusst werden. Er kann sicherlich nicht darauf aus sein, den Menschen zu gefallen.

Und was ist mit Geld? Sagen Sie es mir. Ist es möglich, dass jemand das “in Gottes Namen” mit versteckten finanziellen Motiven sagt? Solche Dinge sollten sowohl für Juden als auch für Christen offensichtlich sein.

Ich will gar nicht erst versuchen, mir vorzustellen, wie Jesaja sein neuestes Buch “Endzeitprophezeiung” in einer christlichen Fernsehsendung bewirbt. “Live aus Jerusalem”? Ich bitte Sie. Es war ihre Verpflichtung, unbelastet von den Versuchungen des Fleisches zu bleiben, die die Propheten Israels darauf vorbereitete, auch nur in Erwägung zu ziehen, ein einziges Wort im Namen Gottes zu verbreiten. (siehe Jesaja 6: 1-8)

Propheten und Seher waren Männer und Frauen, die “in Schaf- und Ziegenfellen umherzogen, mittellos, verfolgt und misshandelt – in Wüsten und Bergen umherwandernd, in Höhlen und Erdlöchern wohnend [ohne Kopfkissen] – derer die Welt nicht würdig ist” (Hebräer 11).

In der jüdischen Welt hört man nur auf jemanden, der seine geistliche Reife dadurch bewiesen hat, dass er eine Zeit lang aufopfernd im Willen Gottes gelebt hat. Man muss ein gewisses Alter haben und alt genug sein, um ein abgerundetes Leben gelebt zu haben und gelernt zu haben, mit all den Höhen und Tiefen und unverständlichen Teilen des Lebens auf dieser Erde umzugehen. Wie sonst könnten diese Männer mit einer solchen Schönheit und Tiefe kommunizieren, wie wir sie in der Heiligen Schrift finden, die jeden Bereich des Lebens berührt, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft?

Einer der größten Thoralehrer des jüdischen Volkes, **Maimonides**, weist darauf hin, dass erst unser Lehrer Mose jemandem in der Schrift die Verantwortung übertragen hat, “in Gottes Namen” zu sprechen. Mose gilt als der größte Prophet, weil er “Gott von Angesicht zu Angesicht sah”, der ihm dann seinen einzigartigen Namen, JHWH, offenbarte.

Bedenken Sie, dass Mose Wanderungen und Wüstenexil über sich ergehen lassen musste, bevor er bereit war, ein einziges Wort über den Allerhöchsten auszusprechen. Vergessen Sie nicht, dass von Mose geschrieben steht, er sei “*demütiger als jeder andere auf der Erde*” (4.Mo. 12:3). Wir könnten alle etwas davon gebrauchen, wenn wir über den Schöpfer des Universums nachdenken. Mein Bibelprofessor pflegte zu sagen: “Schreiben Sie Theologie mit Bleistift”.

Maimonides bemerkt weiter, dass Abrahams Bereitschaft, seinen Sohn zu opfern, ein Beispiel für die Hingabe an Gott ist, die nötig ist, um seine “Stimme” zu hören. Abraham war bereit, selbst sein tiefstes, tiefstes menschliches Gefühl der Liebe eines Elternteils zu seinem Kind zu verleugnen, um Gott vollständig zu gehorchen. Unsere natürlichsten Instinkte zu verleugnen, um Gott zu gehorchen, das ist eine ziemliche Herausforderung. Abraham wurde ein Visionär für die Stämme Israels und ein Segen für die Nationen.

Der Weg zur geistigen Verwirrung

Das oben Erwähnte kratzt nur leicht an der Oberfläche einiger der Qualitäten, die erforderlich sind, um als jemand angesehen zu werden, dem wir die Worte "So spricht der Herr" auf seinen Lippen auch abnehmen sollten.

Es sollte klar sein, dass Geld, Ruhm oder andere weltliche Gewinne nicht mit Gottes Stimme verwechselt werden können. Ich fürchte, dass ein großer Teil des modernen Christentums davon ausgeht, dass so gut wie jeder Gottes Stimme hören kann. Als ob es keine Regeln oder Konsequenzen für das Sprechen im "Namen Gottes" gäbe. Lesen Sie sich einmal die Strafen in der Heiligen Schrift für falsche Propheten und Lehrer durch. Sie sind schwer, und das zu Recht, denn das ist keine Kleinigkeit.

In der jüdischen Lehre ist es streng verboten, einfach zu sagen, dass man weiß, was Gott sagt. Es ist gefährlich und führt zu geistlicher Verwirrung. Sollten wir Leitern erlauben, etwas "im Namen Gottes" leichtfertig oder wie eine Ware auf dem Markt zu verkünden?

Das bringt uns zurück zu den heutigen Ereignissen in Israel und "**Das Ende von Corona**". Hier sind wir daran gewöhnt, dass so ziemlich jedes Ereignis, das Israel betrifft, ob groß oder klein, von einem Chor prophetischer Äußerungen begleitet wird.

Jetzt gibt es ein Phänomen, bei dem ich mir nicht ganz sicher bin, wie ich es nennen soll: Wenn jemand eine Vorhersage macht, die nicht eintrifft, und nachfolgende Ereignisse dann als Erfüllung interpretiert. Zum Beispiel sagen einige immer noch, dass Israels erfolgreiche Impfkampagne gegen COVID das Land in die Katastrophe führt. Nun, da Israel damit sehr gut zurechtkommt (vielen Dank), haben wir eine Menge anderer Probleme (keine Überraschung) wie Raketen der Hamas, Netanjahus rechtliche Probleme und den arabisch-jüdischen Konflikt. Was machen also diese "Propheten"? Sie sagen, diese Probleme seien das Ergebnis von Israels sündiger Unterwerfung unter den Impfstoff! Nun, das ist eine gerissene Manipulation der Realität. Vielleicht sollten wir es "sich selbst erfüllende Prophezeiung" nennen, weil man die Lücken selbst ausfüllen kann.

Wenn jemandem eine bessere Bezeichnung für das Verschieben des Torpfostens einfällt, um alles zuzulassen, was die Erfüllung der Prophezeiung bestätigt, lassen Sie es mich wissen. Es ist an der Zeit, dass wir unseren gottgegebenen gesunden Menschenverstand gebrauchen und diese falschen Prophezeiungen und Propheten als das bezeichnen, was sie wirklich sind.

Lesen Sie auch:

[Apokalypse Now? Israel inmitten von Nachrichten und Prophezeiungen](#) – Ein biblischer Präzedenzfall für die Auslegung in Bezug auf aktuelle Ereignisse

Quelle:

https://www.israelheute.com/erfahren/in-gottes-namen-der-umgang-mit-vermeintlichen-prophezeiungen/?utm_source=acfs&utm_medium=email&utm_term=all&utm_campaign=newsletter-2021-06-04